

Jahres-Bericht

über die

KANTONAL-LEHRANSTALT

zu

SARNEN (Obwalden)

für das

Schuljahr 1886/87.



Sarnen.

BUCHDRUCKEREI VON JOS. MÜLLER.

1887.

Jahres-Bericht

über die

KANTONAL-LEHRANSTALT

zu

SARNEN (Obwalden)

für das

Schuljahr 1886/87.

Mit einer Beilage.

Sarnen.

BUCHDRUCKEREI VON JOS. MÜLLER.

1887.

Jahres-Bericht

Inhalt:

- I. Verzeichniss der Schüler.
- II. Bericht über den Unterricht und die Fortschrittsnoten.
- III. Schulnachrichten.
- IV. Beilage: Der Cid und die Cid-Romanzen. Literarhistor. Abhandlung von P. Leo Fischer, O. S. B., Professor.

Bedeutung der Fortschrittsnoten:

- I. Sehr gut.
- II. Gut.
- III. Mittelmässig.
- IV. Gering.
- V. Sehr gering.

Wer aus einem Fache die V. Note hat, steigt nicht in die höhere Klasse, wer die IV. hat steigt bedingt.



Mit einer Beilage.

I.

Verzeichniss der Schüler

mit Angabe des Wohnortes.

(Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.)

A. Real-Abtheilung.

Erste Realklasse.

*Angerer Wilhelm, von Lungern, Obwalden.
 Arregger Otto, von Schüpheim, Luzern.
 *Britschgi Theodor, von Sachseln, Obwalden.
 Cattani Otto, von Engelberg, Obwalden.
 *Durrer Emil, von Kerns, Obwalden.
 Feierabend Josef, von Engelberg, Obwalden.
 Gassmann Josef, von Dagmersellen, Luzern.
 Herger Josef, von Altdorf, Uri.

*Lochmann Wilhelm, von Flüeli, Obwalden.
 Mattmann Alois, von Klein-Dietwil, Aargau.
 Schubiger Adolf, von Uznach, St. Gallen.
 Schwegler Josef, von Willisau, Luzern.
 Selz Arthur, von Sitten, Wallis.
 Tognola Federico, von Grono, Graubünden.
 Truttmann Joh. Josef, von Seelisberg, Uri.
 Willmann Ferdinand, von Horb, Luzern.

Zweite Realklasse.

Berther Andreas, von Camischollas, Graubünden.
 *Bütler Bernard, von Hünenberg, Zug.
 Fischli Hermann, von Linthal, Glarus.
 *Gassmann Heinrich, von Sarnen, Obwalden.
 *Keiser Nikolaus, von Sarnen, Obwalden.
 Lombris Balthassar, von Somvix, Graubünden.
 Meier Josef Leonz, von Muri, Aargau.
 Misslin Franz, von Basel, Basel.
 *Röthlin Florentin, von Kerns, Obwalden.

*v. Rotz Robert, von Kerns, Obwalden.
 Sidler Josef, von Buttisholz, Luzern.
 Sigrist Kaspar, von Eschenbach, Luzern.
 *Styger Karl, von Altdorf, Uri.
 Vonmatt Walther, von Wolfenschiessen, Nidwalden.
 Waldispühl Fr. Xaver, von Honau, Luzern.
 *Wallimann Meinrad, von Alpnach, Obwalden.
 Wannier Oskar, von Rodersdorf, Solothurn.

B. Gymnasial-Abtheilung.

Erste Gymnasialklasse.

Bauhofer Pelag, von Glarus,	Glarus.	Morger Gottfried, von Eschenbach, St. Gallen.
*Bläsi Josef, von Ober-Vatz,	Graubünden.	Müller Albert, von Hospenthal, Uri.
Brun Kaspar, von Kerns,	Obwalden.	O'Brien Alfred, von Brooklyn, U. S., Amerika.
Hediger Hermann, von Schwyz,	Schwyz.	Pitsch Florin, von Münster, Graubünden.
Heinrich Albert, von Wettolsheim,	Elsass.	Schnieper Albert, von Hildisrieden, Luzern.
*Huber Theodor, von Sarnen,	Obwalden.	Schnyder Josef, von Rothenburg, Luzern.
*Küchler Josef, von Alpnach,	Obwalden.	Truttmann Albert, von Seelisberg, Uri.
Möhrle Arthur, von Luzern,	Luzern.	Vogel Joh. Josef, von Escholzmatt, Luzern.

Zweite Gymnasialklasse.

Abbt Theodor, von Bremgarten,	Aargau.	Imfeld Josef, von Lungern, Obwalden.
*Anderhalden Wilhelm, von Sarnen,	Obwalden.	Knüsel Richard, von Ibikon, Zug.
*Bertsch Fr. Josef, von Wallenstadt, St. Gallen.		v. Moos Friedrich, von Sachseln, Obwalden.
*Bucher Gottlieb, von Alpnach,	Obwalden.	Müller Anton, von Weggis, Luzern.
*Durrer Josef, von Sarnen,	Obwalden.	Nauer Jakob, von Dottikon, Aargau.
*Etlin Johann, von Sarnen,	Obwalden.	O'Brien Frederik, von Brooklyn, U. S., Amerika.
Gantner Albert, von Flums,	St. Gallen.	*Omlin Meinrad, von Sachseln, Obwalden.
Häfeli Arthur, von Mümliswil,	Solothurn.	Sigrist Jakob, von Eschenbach, Luzern.
Hauser Julius, von Näfels,	Glarus.	Stirnimann Fr. Xaver, von Sempach, Luzern.
Hautli Albert, von Appenzell,	Appenzell.	*Stockmann Louis, von Sarnen, Obwalden.
Hess Arnold, von Solothurn,	Solothurn.	Stutz Traugott, von Sarmentorf, Aargau.
Husi Theodor, von Wangen,	Solothurn.	Vogel Hermann, von Escholzmatt, Luzern.
Jäggi Josef, von Aeschi,	Solothurn.	

Dritte Gymnasialklasse.

Aschwanden Dominik, von Seelisberg,	Uri.	*Lochmann Johann, von Flüeli, Obwalden.
Bader Eugen, von Epfig,	Elsass.	Lombris Felix, von Truns, Graubünden.
Berther Stephan, von Camischollas, Graubünden.		Mattmann Josef, von Inwil, Luzern.
Britschgi Franz, von Alpnach,	Obwalden.	Meyer Josef, von Andermatt, Uri.
Brunner Josef, von Rain,	Luzern.	Muheim Jost, von Luzern, Luzern.
Ernenwein August, von Diefenbach,	Elsass.	*Reinhard Josef, von Kerns, Obwalden.
Grüter Alfred, von Menznau,	Luzern.	Schubiger Julius, von Kaltbrunn, St. Gallen.
*Häcki Vincenz, von Sarnen,	Obwalden.	Steiner Josef, von Dagmersellen, Luzern.
Huonder Josef, von Disentis,	Graubünden.	*Steinmann Engelbert, von Wohlenschwil, Aargau.
Kälin Josef, von Einsiedeln,	Schwyz.	
Kaufmann Eduard, von Dagmersellen, Luzern.		*Wagner Jakob, von Niederbüren, St. Gallen.
Knüsel Alois, von Ibikon,	Zug.	*Wirz Johann, von Sarnen, Obwalden.
*Küchler Simon, von Alpnach,	Obwalden.	Zen-Ruffinen Alexander, von Leuk, Wallis.
*Küng Engelbert, von Ober-Urnen,	Glarus.	Zumstein Josef, von Giswil, Obwalden.

Vierte Gymnasialklasse.

*Durrer Robert, von Stans,	Nidwalden.	*Müller Josef, von Sachseln,	Obwalden.
Eisenring Johann, von Kirchberg,	St. Gallen.	v. Roten Edmund, von Sitten,	Wallis.
*Farine Lucian, von Dürkinsdorf,	Elsass.	Sager Johann, von Buttisholz,	Luzern.
Häfeli Alois, von Mümliswil,	Solothurn.	Stadelmann Johann, von Ebikon,	Luzern.
*Hauser Rudolf, von Näfels,	Glarus.	Supziger Jakob, von Triengen,	Luzern.
Hospenthal Thomas, von Schwyz,	Schwyz.	*Thro Albin, von Mollau,	Elsass.
Kunz Konrad, von Grosswangen,	Luzern.	Tschieder Bernard, von Brig,	Wallis.
*Mengisen Albert, von Mümliswil,	Solothurn.	Vock Albert, von Sarmenstorf,	Aargau.
Müller August, von Schmerikon,	St. Gallen.	*Wicki Eduard, von Meltingen,	Solothurn.
Müller Eduard, von Engelberg,	Obwalden.	Wörth Emil, von Benfeld,	Elsass.

Fünfte Gymnasialklasse.

*Bättig Johann, von Emmen,	Luzern.	Frei Fridolin, von Inwil,	Luzern.
Bründler Alois, von Root,	Luzern.	Hänggi Josef, von Nunningen,	Solothurn.
Brunner Johann, von Rothenburg,	Luzern.	Heggli Vital, von Dierikon,	Luzern.
Fischer Alfred, von Ebersecken,	Luzern.	Jäger Anton, von Mels,	St. Gallen.

Sechste Gymnasialklasse.

Andri Nikolaus, von Münster,	Graubünden.	Kirschner Johann, von Dambach,	Elsass.
Arnold Paul, von Dambach,	Elsass.	Köppli Lucas, von Sins,	Aargau.
*v. Deschwanden Gallus, von Kerns,	Obwalden.	Meyer Edmund, von Kestenholz,	Solothurn.
*Federer Heinrich, von Sachseln,	Obwalden.	Meyer Johann, von Villmergen,	Aargau.
Gut Kaspar, von Sempach,	Luzern.	Petermann Josef, von Root,	Luzern.
*Imfeld Melchior, von Lungern,	Obwalden.	Wannier Eugen, von Rodersdorf,	Solothurn.
*Kathriner Alois, von Wilen,	Obwalden.	v. Werra Xaver, von Leuk,	Wallis.

II.

Ausweis über den Unterricht und die Fortschrittsnoten.

A. Real-Abtheilung.

Erste Realklasse.

Lehrgegenstände.

1. Religion, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziele und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe, Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten Testaments.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Wort- und Satzlehre, Orthographie- und Interpunktionslehre, nach Weyh. b) Leseübungen, Nacherzählen des Gelesenen, nach Bone's Lesebuch, I. Theil. c) Anleitung zur Anfertigung von Geschäftsaufsätzen und Führung eines Geschäftes mit Journal-, Haupt- und Kassabuch, nach P. F. Vogel. d) Aufgaben: Geschäftsaufsätze; Geschäftsbriefe; Uebungen in der Orthographie.
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Die Aussprache und Formenlehre bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern, nach der Conversations-Grammatik von Otto. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden mündlich und schriftlich, die französischen mündlich übersetzt. Mehrere Conversationen und Lesestücke wurden memorirt.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die 4 Species mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz; Verhältnisse und Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettensatz; Procent- und Zinsrechnung; Contocorrent-, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.
5. Algebra, wöchentlich eine Stunde. Die Grundoperationen mit ganzen Zahlen und Brüchen; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus dekadischen Zahlen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach Zwicky und Ribi.
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Planimetrie bis zur Flächengleichheit der Figuren, nach Dr. Mocnik: Geometrische Anschauungslehre, I. Abtheilung. b) Einfaches Feldmessen.
7. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den ältesten Zeiten bis zu den italienischen Lohnkriegen 1500, nach Ming und Dr. Etlin.
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Geographische Vorbegriffe. Uebersicht von Europa. Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann. Beschreibung der Schweiz im Allgemeinen. Beschreibung der Kantone nach der Zeitfolge ihrer Bundesaufnahme bis Freiburg, nach Ming und Dr. Etlin.
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Zoologie: a) von den Wirbelthieren: Die Säugethiere, Vögel, Reptilien und Amphibien; b) von den Gliederthieren: Die Käfer, Hautflügler und Schmetterlinge; c) von den Weichthieren: Die Schnecken und Muscheln, nach S. Schilling's kl. Schul-Naturgeschichte.
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Currentschrift, nach Vordagen von Hübscher; Rondeschrift, nach Steidinger; Zierschriften, nach Dondori's Alphabeten u. a.

11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden. a) Freihandzeichnen: Uebungen des Auges und der Hand durch Zeichnen von Linien und geometrischen Figuren. Zeichnen einfacher Ornamente nach Wandtaten und Vorlagen, sowie nach entsprechend grossen Körpern mit ebenen Oberflächen. Erläuterung der beim perspektivischen Zeichnen zur Anwendung kommenden Grundsätze. Zeichnen leicht schattirter Ornamente und einfacher Gypsmodelle. b) Linearzeichnen: Geometrische Gebilde als Vorübung. Auftragen, Messen und Theilen gerader Linien, Winkel und Figuren. Konstruktion architektonischer Bauglieder. Zeichnen nach Massstab. Lehre von der Projektion. Die toskanische Säule mit Gebälk. Uebungen im Malen und Tuschen, hauptsächlich zum besseren Verständniss des Gezeichneten.

Fortschrittsnoten:

Religions- lehre	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Arithmetik	Algebra	Geometrie	Geschichte	Geographie	Natur- geschichte	Kalli- graphie	Zeichnen
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Feierabend	Feierabend	Feierabend	Feierabend	Feierabend	Feierabend	Gassmann	Feierabend	Feierabend	Herger	Willmann
Gassmann	Cattani	Tognola	Durrer	Durrer	Durrer	Feierabend	Cattani	Gassmann	Cattani	Durrer
Durrer	Willmann	Mattmann	Cattani	Cattani	Cattani	Tognola	Tognola	Cattani	Willmann	Herger
Britschgi	Gassmann	Gassmann	Mattmann	Mattmann	Mattmann	Tognola	Gassmann	Durrer	Feierabend	Truttmann
Cattani	Durrer	Schubiger	Lochmann	Lochmann	Lochmann	Britschgi	Britschgi	Mattmann	Schubiger	Schubiger
Tognola	Mattmann	Willmann	Tognola	II.	Gassmann	Schubiger	Mattmann	Tognola	Durrer	Feierabend
Mattmann	Britschgi	II.	Gassmann	Willmann	Willmann	Durrer	Schubiger	Britschgi	Schwegler	Cattani
Lochmann	Lochmann	Britschgi	Britschgi	Gassmann	II.	Truttmann	Truttmann	Willmann	Gassmann	Gassmann
Willmann	Schubiger	Cattani	II.	Tognola	Britschgi	Mattmann	Willmann	Schubiger	Tognola	Tognola
Truttmann	Tognola	Durrer	Willmann	Britschgi	Tognola	II.	Durrer	Truttmann	Truttmann	II.
Schubiger	II.	Lochmann	Schubiger	Schubiger	Schubiger	Lochmann	II.	Arregger	Angerer	Britschgi
Schwegler	Schwegler	Truttmann	Truttmann	III.	Arregger	Schwegler	Arregger	II.	Arregger	Mattmann
Angerer	Herger	Schwegler	Arregger	Truttmann	Truttmann	Arregger	Lochmann	Lochmann	Mattmann	Lochmann
Arregger	III.	III.	Herger	Arregger	III.	Willmann	Schwegler	Herger	Lochmann	III.
Herger	Truttmann	Arregger	III.	Herger	Schwegler	Angerer	Herger	Schwegler	Britschgi	Angerer
	Arregger	Herger	Angerer	IV.	Herger	III.	Angerer	Angerer		Schwegler
	Angerer	Angerer	Schwegler	Angerer	Angerer	Herger				Arregger

Selz war der deutschen Sprache nicht mächtig, trat anfangs Juni aus und ist deshalb nicht locirt.

Zweite Realklasse.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Uebertretung der Gebote und von den Sakramenten, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des neuen Bundes.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Wiederholung der Wortlehre, Satzbau- und Stillehre, nach Weyh. b) Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, I. Theil. c) Deklamatorische Uebungen und dem Lehrstoffe angemessene Aufgaben.
3. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden. a) Einfache Buchführung, nach Heymann. b) Rechnungsführung, nach Zähringer. c) Das eidgenössische Wechselrecht.
4. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Die unregelmässigen Zeitwörter und die Syntax bis zur 52. Lektion, nach Otto's Conversations-Grammatik. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingereihten Aufgaben. b) Lektüre aus Otto's Lesebuch: Anekdoten und Charakterzüge; das dramatische Stück: „La chaîne de montre“ wurde schriftlich übersetzt, analysirt und mehrere Scenen desselben memorirt.
5. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichts-kunde, das Münzwesen, das Wechsel-, Fonds- und Waarengeschäft, nach Felderer.
6. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Gleichungen des ersten Grades mit zwei und mehreren Unbekannten, Potenz- und Wurzelgrössen, nach Zwicky und Ribi.
7. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. a) Planimetrie: Flächengleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren; Aehnlichkeit der geradlinigen Figuren; Ellipse, Hyperbel und Parabel. b) Die Stereometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben.
8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den italienischen Lohnkriegen bis zum Jahre 1848, nach Dr. Etlin und Ming.
9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Arendts-Biedermann. b) Beschreibung der schweiz. Kantone nach der Zeitfolge ihrer Bundesaufnahme, von St. Gallen bis Genf, nach Dr. Etlin und Ming.
10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Botanik: a) Die einfachen Bestandtheile der Pflanzen und die zusammengesetzten Pflanzenorgane. b) Systematische Anordnung der Pflanzen, Sammeln und Bestimmen von Phanerogamen, nach S. Schilling's kleiner Schul-Naturgeschichte. c) Kurze Anleitung zur Obstbaumzucht.
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Die Wirkungen der Schwerkraft. Die Lehre vom Schalle und Lichte. Wärme, Magnetismus und Elektrizität, nach Wäber's Leitfaden.
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Currentschrift; Ronde-, Fraktur- und Zierschriften, nach verschiedenen Vorlagen.
13. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden. a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach Wandtafeln, Vorlagen und Modellen. b) Linearzeichnen: Aufgaben über den Kreis und die Tangenten. Kegelschnitte. Ovale, Ei- und Spirallinien. Projektion regelmässiger, ebenbegrenzter Körper nach Modellen. Fortsetzung der Projektionsübungen. Die dorische Säulenordnung. Malen und Tuschen.

B. Gymnasial-Abtheilung.

Erste Gymnasialklasse oder erste Grammatik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziele und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten Testaments.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Die Formenlehre bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern, mit Berücksichtigung der wichtigsten, einschlagenden Syntaxregeln, nach Kühner's Elementargrammatik. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingefügten Uebungsaufgaben. c) Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe in der Schule.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Formen- und Rechtschreiblehre, nach Bone. b) Leseübungen nebst Analyse ausgewählter Stücke aus verschiedenen Lesebüchern. c) Schriftliche Aufgaben in Briefen, Erzählungen und Beschreibungen. d) Memorirübungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die vier Species mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz; Verhältnisse und Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettensatz; Procent- und Zinsrechnung; Contocorrent-, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.
5. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den ältesten Zeiten bis zu den italienischen Lohnkriegen 1500, nach Ming und Dr. Etlin.
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Geographische Vorbegriffe. Uebersicht von Europa. Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann. — Beschreibung der Schweiz im Allgemeinen. Beschreibung der Kantone nach der Zeitfolge ihrer Bundesaufnahme bis Freiburg, nach Dr. Etlin und Ming.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Zoologie: a) Säugethiere, Vögel, Weichthiere, Spinnenthier, Stachelhäuter, Reptilien und Krebse. b) Von den Insekten: Käfer, Schmetterlinge, Hautflügler und Zweiflügler. c) Das Allgemeine von den Fischen, nach Pokorny.
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Currentschrift, nach Vorlagen von Hübscher.

Fortschrittsnoten:

Religions- lehre	Lateinische Sprache		Deutsche Sprache	Arithmetik	Geschichte	Geographie	Natur- geschichte	Kalligraphie
	Interpretat.	Composition						
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Brun	O'Brien	Bauhofer	Bauhofer	Bauhofer	Bauhofer	Schnieper	Schnieper	Morger
Vogel	Bauhofer	Schnieper	Vogel	Schnieper	Hediger	Hediger	Bauhofer	Schnyder
Bläsi	Vogel	Bläsi	Küchler	Hediger	Vogel	Bauhofer	Vogel	Küchler
O'Brien	Küchler	Brun	Brun	Bläsi	Schnieper	Vogel	Hediger	Vogel
Küchler	Brun	Hediger	Hediger	Küchler	Küchler	Küchler	Küchler	Pitsch
Schnieper	Bläsi	Vogel	Schnieper	Vogel	Huber	Bläsi	Bläsi	Bauhofer
Bauhofer	Schnieper	Küchler	Huber	II.	Brun	Huber	Brun	Huber
Schnyder	Hediger	O'Brien	Bläsi	Müller	O'Brien	Brun	O'Brien	Schnieper
Huber	Huber	II.	II.	Brun	Bläsi	Heinrich	Huber	II.
Hediger	II.	Schnyder	Schnyder	Huber	II.	Schnyder	II.	Heinrich
Pitsch	Schnyder	Huber	O'Brien	III.	Schnyder	II.	Pitsch	Brun
Morger	Pitsch	III.	Morger	Pitsch	Müller	O'Brien	Heinrich	Müller
Müller	Müller	Heinrich	Heinrich	Schnyder	Heinrich	Pitsch	Schnyder	Hediger
Heinrich	Heinrich	Pitsch	Müller	Morger	III.	Müller	Morger	O'Brien
II.	III.	Müller	Pitsch	Heinrich	Pitsch	III.	Müller	Bläsi
Möhrle	Morger	IV.	IV.	O'Brien	Morger	Morger	III.	III.
	IV.	Morger	Möhrle	IV.	IV.	IV.	Möhrle	Möhrle
	Möhrle	V.		Möhrle	Möhrle	Möhrle		
		Möhrle						

Truttmann trat im Mai ein und ist deshalb nicht locirt.

Zweite Gymnasialklasse oder zweite Grammatik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Uebertretung der Gebote und von den Sakramenten, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des neuen Bundes.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Repetition der Formenlehre, die unregelmässigen Verben, Casuslehre etc. bis zu Ende der Sprachlehre, nach Kühner's Elementargrammatik. b) Schriftliche und mündliche Uebersetzung der meisten eingereichten Uebungsstücke. Aus Süpfle's Stilübungen, I. Theil, wurden übersetzt: Nr. 40—62 und 68—78; aus Cornelius Nepos: Atticus. c) Wöchentlich ein Pensum in der Schule.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; die Satzlehre, nach Bone. b) Lektüre: Die Lesestücke aus Bone's Lesebuch, I. Theil, 2. Abth.; Märchen von Brentano, Heldensagen von Engelmann u. a. c) Aufsätze: Erzählungen, Schilderungen, Charakterbilder und Allegorien.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Mischungsrechnung; die Mass- und Gewichtskunde; das Münzwesen; das Wechsel-, Fonds- und Waarengeschäft, nach Felderer.
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden. a) Geschichte der Orientalen und Griechen bis zur Alexandrinischen Periode, nach Gindely, I. Band. b) Geschichte der Schweiz von den italienischen Lohnkriegen bis zum Jahre 1848, nach Dr. Etlin und Ming.
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Arendts-Biedermann. b) Beschreibung der schweiz. Kantone nach der Zeitfolge ihrer Bundesaufnahme von St. Gallen bis Genf, nach Dr. Etlin und Ming.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik: Beschreibung der Organe der blühenden Pflanzen; das Pflanzensystem von Linné. Bestimmung von Pflanzen, nach Pokorny Hegetschweiler und Schmidlin.

Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Sprache		Deutsche Sprache	Arithmetik	Geschichte	Geographie	Naturgeschichte
	Interpretation	Composition					
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Husi	Husi	Husi	Stockmann	Nauer	Husi	Husi	Husi
Imfeld	Imfeld	v. Moos	Husi	Anderhalden	Stockmann	Knüsel	v. Moos
Anderhalden	Bucher	O'Brien	Imfeld	Hauser	Imfeld	Imfeld	Anderhalden
Nauer	Omlin	Imfeld	Knüsel	Husi	Knüsel	Bucher	Bucher
Bucher	Anderhalden	Bucher	v. Moos	Imfeld	Anderhalden	Anderhalden	Nauer
Omlin	v. Moos	Omlin	Anderhalden	Etlin	Bucher	Stockmann	Etlin
Knüsel	Durrer	Durrer	Omlin	v. Moos	Etlin	Etlin	Hautli
v. Moos	Nauer	Anderhalden	Etlin	Hautli	Hautli	Durrer	Imfeld
Stockmann	Etlin	Nauer	Bucher	Knüsel	Nauer	Nauer	Knüsel
Etlin	O'Brien	Knüsel	Durrer	Bucher	v. Moos	v. Moos	Bertsch
Vogel	Stockmann	Stockmann	Hautli	Stockmann	Omlin	Bertsch	Durrer
Durrer	Knüsel	Hauser	Nauer	O'Brien	Durrer	Omlin	Omlin
Gantner	Hauser	Etlin	Hauser	II.	Vogel	Hautli	Stockmann
Bertsch	II.	II.	II.	Vogel	Jäggi	II.	Vogel
Jäggi	Vogel	Vogel	Vogel	Durrer	Müller	Stutz	Häfeli
Hautli	Müller	Bertsch	O'Brien	Omlin	II.	Hauser	O'Brien
Hauser	Jäggi	Hautli	Häfeli	Stutz	O'Brien	Vogel	Hauser
O'Brien	Bertsch	Müller	Hess	Hess	Hauser	Häfeli	Abbt
Hess	Gantner	III.	Müller	Müller	Häfeli	Hess	Hess
Abbt	Stirnemann	Stirnemann	Stutz	III.	Hess	O'Brien	II.
Müller	Hautli	Gantner	Stirnemann	Abbt	Stutz	Jäggi	Jäggi
Stirnemann	Stutz	Jäggi	Bertsch	Häfeli	Bertsch	Müller	Stirnemann
Häfeli	Häfeli	Stutz	Jäggi	Jäggi	III.	III.	Stutz
Stutz	Hess	Häfeli	III.	Gantner	Abbt	Stirnemann	Müller
	III.	Hess	Abbt	Bertsch	Stirnemann	Gantner	Gantner
	Abbt	IV.	Gantner	IV.	IV.	Abbt	
		Abbt		Stirnemann	Gantner		

Sigrist trat Krankheits halber anfangs Mai aus. Vogel war durch schwere Krankheit längere Zeit am Studium gehindert.

Dritte Gymnasialklasse oder erste Syntax.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentl. 2 Stunden. a) Die Glaubenslehre vom Sakramente der Busse an. b) Die allgemeine Sittenlehre nebst Erklärung des Gebotes der christlichen Nächstenliebe, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentl. 7 Stunden. A) Grammatik: Syntax, Casuslehre, Gebrauch der Adjektive und Pronomen, nach Schultz. B) Uebersetzung: a) Aus dem Lateinischen in's Deutsche: C. J. Caesaris Comment. de bello Gallico lib. II. und III.; M. T. Ciceronis epist. ad Familiares, 15 ausgewählte Briefe. b) Aus dem Deutschen in's Lateinische: 40 Nummern aus Süpfle, I. Theil, schriftlich und mündlich. C) Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe in der Schule, im wechselnden Anschlusse an den behandelten grammatischen Stoff und an die lateinische Lektüre.
3. Griechische Sprache, wöchentl. 6 Stunden. a) Formenlehre bis zu den Verben auf mi mit verstärktem Präsensstamme, nach der Grammatik von Kühner. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingereichten Uebungsstücke. c) Wöchentlich ein Pensum in der Schule.
4. Deutsche Sprache, wöchentl. 3 Stunden. a) Wiederholung der Satzlehre, nach Bone. b) Stilistik. c) Lesung und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, I. Theil und Adalbert Stifter. d) Aufsätze: Chrien, Abhandlungen, Parallelen.
5. Mathematik, wöchentl. 3 Stunden. a) Algebra: Einführung in die Buchstabenrechnung; die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Zerlegung in Faktoren und Hebung der Brüche; Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Die geraden Linien und Winkel; die Figuren im Allgemeinen; das Dreieck, Viereck und Vieleck, nach Mink.
6. Geschichte u. Geographie, wöchentl. 2 Stunden. Geschichte Roms von der Gründung der Stadt bis auf Constantin den Grossen, n. Gindely, I. Bd., mit Bezugnahme auf die einschlägige Geographie.
7. Naturgeschichte, wöchentl. 1 Stunde. a) Mineralogie: Krystallographie, physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten, nach Pokorný. b) Beschreibung einiger Eruptiv- und Sedimentgesteine.

Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Sprache		Griechische Sprache	Deutsche Sprache	Mathematik	Geschichte u. Geographie	Naturgeschichte
	Interpretation	Composition					
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Steiner	Zumstein	Zumstein	Bader	Zumstein	Bader	Zumstein	Steiner
Zumstein	Huonder	Huonder	Zumstein	Kaufmann	Meyer	Steiner	Knüsel
Huonder	Bader	Knüsel	Zen-Ruffinen	Steiner	Steiner	Huonder	Zen-Ruffinen
Kaufmann	Knüsel	Kaufmann	Huonder	Knüsel	Grüter	Bader	Grüter
Mattmann	Steiner	Bader	Knüsel	Mattmann	Berther	Knüsel	Kaufmann
Meyer	Kaufmann	Steiner	Steiner	Ashawanden	Knüsel	Meyer	Zumstein
Zen-Ruffinen	Mattmann	Mattmann	Mattmann	II.	Huonder	Ashawanden	Mattmann
Knüsel	Lombris	Lombris	Kaufmann	Huonder	Ernenwein	Lombris	Huonder
Brunner	Zen-Ruffinen	II.	II.	Reinhard	Zumstein	Ernenwein	Schubiger
Ashawanden	Ashawanden	Zen-Ruffinen	Grüter	Muheim	Lombris	Mattmann	Meyer
Küchler	Brunner	Ashawanden	Meyer	Schubiger	Zen-Ruffinen	Berther	II.
Lombris	Berther	Meyer	Lombris	Küchler	Mattmann	Grüter	Berther
Schubiger	Grüter	Brunner	Ashawanden	Häcki	Kaufmann	Zen-Ruffinen	Bader
Grüter	Meyer	Berther	Berther	Wirz	Küchler	Kaufmann	Brunner
Britschgi	II.	Grüter	Brunner	Zen-Ruffinen	II.	Wirz	Küchler
Wirz	Schubiger	Britschgi	Wirz	Meyer	Brunner	Küchler	Lombris
Reinhard	Britschgi	Wirz	III.	Brunner	Ashawanden	Schubiger	Wirz
Berther	Ernenwein	Schubiger	Britschgi	Kälin	Kälin	II.	Britschgi
II.	Reinhard	III.	Ernenwein	Lombris	Reinhard	Kälin	Ashawanden
Bader	Wirz	Reinhard	Kälin	Britschgi	III.	Muheim	III.
Ernenwein	Kälin	Ernenwein	Schubiger	III.	Schubiger	Britschgi	Muheim
Kälin	Küchler	Kälin	IV.	Grüter	Wirz	Reinhard	Ernenwein
Häcki	Muheim	IV.	Reinhard	Berther	IV.	Brunner	Kälin
Muheim	III.	Muheim	Küchler	Bader	Britschgi	Häcki	Reinhard
	Häcki	Häcki	Häcki	Ernenwein	Muheim		Häcki
					V.		
					Häcki		

Nicht locirt sind: Wagner, der Ende Januar, Lochmann, der zu Ostern und Küng, der Krankheits halber am 7. Juni austrat. Steinmann wurde am 7. Juli entlassen.

Vierte Gymnasialklasse oder zweite Syntax.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Glaubenslehre vom Sakramente der Busse an. b) Die allgemeine Sittenlehre nebst Erklärung des Gebotes der christlichen Nächstenliebe, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. A) Grammatik: Syntax. Gebrauch der Tempora; Imperativ; Infinitiv; Partizipien; Gerundium und Supin; Prosodie, nach Schultz. B) Uebersetzung: a) Aus dem Lateinischen in's Deutsche: C. Salustii Crispi conjuratio Catil.; Livii lib. XXI.; Ovidii ex lib. Trist. III. 7; IV. 10; V. 2. 8. Ex lib. Fast. IV. 809—862. Lib. Metamorph. I. 89—162; XIII. 1—100. b) Aus dem Deutschen in's Lateinische: 30 Stücke aus Söpfle, II. Theil, schriftlich und mündlich. c) Oeftere schriftliche Uebungen in der Schule.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Grammatik nach Curtius: Wiederholung des im ersten Jahre durchgenommenen Pensums. Zweite Hauptconjugation; Verba anomala; Casuslehre. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der entsprechenden griechischen und deutschen Uebungsstücke LXX—C, 70—100, der angereihten Fabeln sowie der 17 ersten syntaktischen Aufgaben in Dr. Schenk's Elementarbuch. c) Interpretation: Xenoph. Kyrop. lib. I. cap. 1, 2, 3, 4, — Compositionen.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Stilistik. b) Grundzüge der Poetik, Rhetorik und Literaturgeschichte, nach Bone's Lesebuch, II. Theil. c) Lesung und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke. d) Aufsätze: Chrien und Abhandlungen.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Die Potenzen und Wurzelgrößen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Lehre vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Aehnlichkeit der Figuren, nach Mink.
6. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte Roms von der Gründung der Stadt bis auf Constantin den Grossen, nach Gindely, I. Band, mit Bezugnahme auf die einschlägige Geographie.
7. Naturlehre, wöchentlich 2 Stunden. Chemie: Die anorganische Chemie; das Wichtigste aus der organischen Chemie, nach Wäber.

Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Sprache		Griechische Sprache	Deutsche Sprache	Mathematik	Geschichte u. Geographie	Chemie
	Interpretation	Composition					
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Eisenring	Eisenring	Sager	Sager	Farine	Eisenring	Eisenring	Eisenring
Sager	Sager	Eisenring	Kunz	Kunz	Müller A.	Sager	Müller A.
Kunz	Wörth	Müller A.	Farine	Stadelmann	Farine	Kunz	Sager
Wörth	Müller A.	Wörth	Wörth	Eisenring	Vock	Vock	Tschieder
Hauser	Kunz	Kunz	Eisenring	Durrer	Sager	Wörth	Suppiger
Farine	Farine	Stadelmann	Müller A.	Sager	Suppiger	Durrer	Farine
Durrer	Stadelmann	Farine	Suppiger	Wörth	Müller E.	Stadelmann	Vock
Vock	Müller E.	II.	Stadelmann	Müller E.	Stadelmann	Suppiger	Stadelmann
Stadelmann	Suppiger	Müller E.	II.	Vock	Kunz	Tschieder	Müller E.
Suppiger	Durrer	Hauser	Müller E.	Müller A.	II.	Farine	II.
Tschieder	Vock	Suppiger	III.	Häfeli	Wörth	Hauser	Wörth
Müller A.	Hauser	Durrer	Hauser	Hauser	Hauser	Wicki	Hauser
Müller E.	II.	Vock	Häfeli	II.	Häfeli	Müller A.	Kunz
Wicki	Häfeli	Häfeli	Vock	Wicki	Tschieder	II.	Häfeli
Müller J.	Wicki	Wicki	Tschieder	Suppiger	III.	Müller J.	III.
Häfeli	Müller J.	III.	IV.	Müller J.	Hospenthal	Müller E.	Wicki
Hospenthal	Tschieder	Müller J.	Müller J.	Tschieder	IV.	Häfeli	Müller J.
	III.	Tschieder	Wicki	Hospenthal	Müller J.	Hospenthal	Hospenthal
	Hospenthal	IV.	Hospenthal		Wicki		Durrer
		Hospenthal			Durrer		

Nicht locirt sind: Mengisen und Thro, die Mitte December und v. Roten, der zu Ostern austrat. Durrer war vom Griechischen dispensirt.

Fünfte Gymnasialklasse oder erste Rhetorik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die christliche Offenbarung: a) Christus und die Bücher des neuen Testaments. b) Die Kirche Jesu Christi. Kirchengeschichte: Das christlich-germanische Zeitalter bis zur neuesten Zeit, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. A) Klassiker: a) M. T. Ciceronis orationes I. et IV. in Catilinam; pro lege Manilia; pro Archia poeta. b) Vergili Aeneidos lib. I. v. 1—657, lib. II., lib. V. v. 1—604, lib. VI. v. 264—628. Ausgewählte Stellen wurden memorirt. B) Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische: Nr. 106—116 und 159—180 aus Süpfle's Stilübungen, II. Theil, schriftlich und mündlich; nebst dem viele Diktate in der Schule.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Repetition des letztjährigen Pensums nach Curtius; sodann die Syntax bis zum Infinitiv nach Dr. Moritz Seyffert, mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke aus Dr. Schenk's Elementarbuch. b) Lektüre: Von Lysias Reden, die XIX., XXII., XXIII. — Hom. Odyss. IX., X., XI. — c) Compositionen.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Rhetorik. Die Lehre von den Erfindungsquellen, den oratorischen Rücksichten, den allgemeinen Eigenschaften des oratorischen Stils, den Tropen und Figuren, nach Schleinitzer. Schriftliche Uebungen in Abhandlungen und Reden. Lesung von Musterbeispielen. Uebungen im Vortrag.
 - b) Poetik. Das allgemeine der Poesie; Redefiguren; Metrik; die Dichtungsarten, nach eigenen Heften. Versuche in poetischen Arbeiten.
 - c) Literatur. Die deutsche Literatur von ihren Anfängen bis zur Romantik, nach eigenen Heften. Lesung des „armen Heinrich“ von Hartmann v. d. Aue u. a. Stücke aus Bone, II. Theil.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Logarithmen und Exponentialgleichungen; Kettenbrüche; Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Transversalen der Dreiecke; das Viereck; das regelmässige Fünf- und Zehneck im Kreise; die Aehnlichkeitspunkte und die harmonische Theilung; geometrische Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Ebene Trigonometrie, nach Mink. Praktische Uebungen mit Winkeltrommel und Theodolit.
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vom Interregnum bis zum dreissigjährigen Kriege, nach Gindely, Band II. und III.
7. Naturlehre, wöchentlich 3 Stunden. Physik: Einleitung, Wellenbewegung, Akustik, Optik und Wärme, nach Reis: „Elemente der Physik“.

Fortschrittsnoten:

Religions- lehre	Lateinische Sprache		Griech. Sprache	Deutsche Sprache			Mathe- matik	Geschichte	Physik
	Interpret.	Composit.		Rhetorik	Poesie	Literatur			
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Hänggi	Bättig	Bättig	Brunner	Fischer	Frei	Bründler	Bründler	Bründler	Frei
Brunner	Brunner	Brunner	Frei	Bründler	Bründler	Frei	Frei	Brunner	Fischer
Bründler	Frei	Jäger	Bründler	Brunner	Fischer	Fischer	Fischer	Frei	Bründler
Jäger	Bründler	Fischer	Fischer	Bättig	Bättig	Brunner	Heggli	Hänggi	Jäger
Bättig	Fischer	Frei	Heggli	Frei	Hänggi	Bättig	Brunner	Jäger	Heggli
Fischer	Jäger	II.	Bättig	Hänggi	Heggli	Hänggi	II.	Fischer	II.
Frei	Heggli	Heggli	Hänggi	Heggli	Brunner	Heggli	Jäger	Bättig	Bättig
Heggli	Hänggi	Bründler	Jäger	Jäger	Jäger	Jäger	IV. Bättig	Heggli	Brunner

Hänggi war durch andauernde Kränklichkeit am Studium vielfach gehindert. Jäger wurde Ende Juni zum Rekrutendienste einberufen.

Sechste Gymnasialklasse oder zweite Rhetorik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die christliche Offenbarung: a) Christus und die Bücher des neuen Testaments; b) die Kirche Jesu Christi. Kirchengeschichte: Das christlich-germanische Zeitalter bis zur neuesten Zeit, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - A) Klassiker: a) M. T. Ciceronis orationes pro T. A. Milone, pro Q. Ligario et Ciceronis orator ad M. Brutum von cap. 1—23, Ausgabe von Dr. Piderit. b) Horatii Flacci lib. I. Oda 1. 3. 7. 10. 14. 15. 20. 24. 31. 32. 34. 38.; lib. II. Oda 2. 7. 10. 13. 15. 16. 20.; lib. III. Oda 1. 2. 3. 5. 13. 23. 30.; lib. IV. Oda 2. 3. 5. 7.; lib. Epodon: Carmen 2. 7.; ex Satiris, lib. I. 1., lib. II. 1. 6.; ex Epistolis, lib. I. ep. 3. 8. 9. 19. et Epistola ad Pisones. — Aus beiden Klassikern wurden einzelne Stücke memorirt.
 - B) Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische: Aus Süpffe's Stilübungen, II. Theil: Ueber des Horatius Satiren und Episteln von Nr. 268—278. Ferner: Einiges zur Charakteristik Caesars. Sein Tod, Nr. 326—336. Freie Aufsätze, Abhandlungen, Chrien etc. in der Schule und über Haus.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. Grammatik von Curtius: Wiederholung der Formenlehre, dann cap. 21—27. Lektüre: Aus Homer's Iliade die Gesänge I., II., III., IV.; Demosthenes: 1. und 2. Olynth. Rede. Schriftliche Uebungen nach Schenkl und Diktate in der Schule.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Rhetorik: Disposition der Rede in Bezug auf Inhalt und Form. Affekte. Die sprachliche Darstellung, nach Schleiniger. Uebungen in Dispositionen, Abhandlungen, Reden und Deklamationen. Lesung und Erklärung von Musterbeispielen.
 - b) Poetik. Besondere Poetik nach Reuter und Beyer. Lesung von Weber's „Dreizehnlinden“.
 - c) Literatur. Die deutsche Literatur von ihren Anfängen bis zur Romantik, nach eigenen Heften. Lesung des „armen Heinrich“ von Hartmann v. d. Aue u. a. Stücke aus Bone, II. Theil.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Diophantische Gleichungen. Arithmetische Reihen erster und höherer Ordnung. Geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Combinatorik und Binominaltheorem, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie, nach Mink.
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vom dreissigjährigen Kriege bis zum Sturze Napoleons, nach Gindely, Band III.
7. Naturlehre, wöchentlich 3 Stunden. Physik: Einleitung, Wellenbewegung, Akustik, Optik und Wärme, nach Reis „Elemente der Physik“.

Fortschrittsnoten:

Religions- lehre	Lateinische Sprache		Griech. Sprache	Deutsche Sprache			Mathemat.	Geschichte	Physik
	Interpret.	Composit.		Rhetorik	Poesie	Literatur			
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Federer	Wannier	Federer	Federer	Federer	Federer	Federer	Wannier	Federer	Wannier
Wannier	Federer	Wannier	Wannier	Gut	Meyer E.	Gut	Petermann	Wannier	Federer
Meyer J.	Deschw.	Kathriner	Meyer J.	Wannier	Arnold	Wannier	Deschw.	Arnold	Deschw.
Gut	Arnold	Arnold	Deschw.	Meyer J.	Gut	Meyer E.	II.	Meyer E.	Meyer J.
Imfeld	Gut	Deschw.	Arnold	Arnold	Wannier	Meyer J.	Federer	Kirschner	Petermann
Kathriner	Kathriner	Gut	II.	Deschw.	Imfeld	Petermann	Meyer J.	Petermann	Meyer E.
Meyer E.	Meyer J.	II.	Kathriner	II.	Petermann	Arnold	Arnold	Meyer J.	II.
Deschw.	Meyer E.	Petermann	Meyer E.	Petermann	Meyer J.	Imfeld	Gut	Kathriner	Imfeld
Petermann	II.	Meyer E.	Petermann	Meyer E.	Köpfl	Kathriner	II.	Gut	Köpfl
Arnold	Petermann	Meyer J.	Gut	Köpfl	II.	Kirschner	Imfeld	Deschw.	Andri
Andri	Imfeld	III.	Andri	Kathriner	Andri	Deschw.	Andri	II.	Gut
Köpfl	Kirschner	Kirschner	Kirschner	Imfeld	Kirschner	Köpfl	Köpfl	Andri	III.
Kirschner	Andri	Andri	III.	III.	Kathriner	II.	Meyer E.	Köpfl	Kathriner
	Köpfl	Imfeld	Imfeld	Andri	Deschw.	Andri	V.	Imfeld	Arnold
		Köpfl		Kirschner			Kathriner		Kirschner

v. Werra trat zu Ostern aus und ist nicht locirt; Köpfl war vom Griechischen dispensirt; Andri wurde anfangs Juli zum Rekrutendienste einberufen.

Freifächer.

Die den Namen der Schüler beigefügten Buchstaben R und G bedeuten: Realklasse und Gymnasialklasse.

*

I. Französische Sprache.

(Freifach für Gymnasialschüler.)

- I. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. Aussprache und Formenlehre bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern, nach der Conversationsgrammatik von Dr. Emil Otto. Die eingereichten deutschen Aufgaben wurden schriftlich und mündlich, die übrigen mündlich übersetzt.
- II. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Wiederholung der Conjugationen. Von Lektion 32—49 der Grammatik von Otto; Uebersetzung der eingereichten Uebungsstücke. b) Aus dem Lesebuche von Otto wurde übersetzt von Seite 57—81.
- III. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Fortsetzung der Syntax, Lektion 49—62, nach Otto. Die eingereichten Uebungsstücke wurden grösstentheils mündlich und schriftlich übersetzt. b) Lektüre: Die kurzen Erzählungen aus Otto; aus „Aventures de Télémaque“, Buch I und II.
- IV. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Vom Conjunctiv bis zum 7. Kapitel, nach Borel. b) Uebersetzung: 1) Aus dem Deutschen in's Französische: Die den behandelten Regeln angereihten Uebungsstücke. 2) Aus dem Französischen in's Deutsche: Herrig et Burguy, la France littéraire: Béranger: Adieux de Marie Stuart; les Hirondelles; le retour dans la patrie; le tailleur et la Fée; mon habit. Xavier de Maistre: le lépreux de la cité d'Aoste. Octave Feuillet: le village. c) Schriftliche Uebungen.

Fortschrittsnoten:

I. Abtheilung.		II. Abtheilung.	III. Abtheilung.	IV. Abtheilung.
I.	II.	I.	I.	I.
Bucher 2. G.	Britschgi 3. G.	Zumstein 3. G.	Eisenring 4. G.	Federer 6. G.
Grüter 3. G.	Reinhard 3. G.	Imfeld 2. G.	Huonder 3. G.	Wörth 4. G.
Wirz 3. G.	Abbt 2. G.	Husi 2. G.	Suppiger 4. G.	Farine 4. G.
Nauer 2. G.	Vogel 2. G.	Kaufmann 3. G.	Frei 5. G.	Wannier 6. G.
Omlin 2. G.	Knüsel 2. G.	O'Brien 2. G.	Bättig 5. G.	Brunner 5. G.
Meyer 3. G.	Bläsi 1. G.	Mattmann 3. G.	Sager 4. G.	Deschwanden 6. G.
Hautli 2. G.	Küchler 3. G.	Bader 3. G.	Zen-Ruffinen 3. G.	Kathriner 6. G.
v. Moos 2. G.	III.	Stadelmann 4. G.	Anderhalden 2. G.	Arnold 6. G.
Hediger 1. G.	Kälin 3. G.	II.	Steiner 3. G.	Bründler 5. G.
Jäger 5. G.	Brun 1. G.	Etlin 2. G.	Müller A. 4. G.	Kirschner 6. G.
Jaggi 2. G.	Stutz 2. G.	Müller E. 4. G.	Knüsel 3. G.	Meyer E. 6. G.
Bertsch 2. G.	Häfeli 2. G.	Häfeli 4. G.	Durrer 4. G.	II.
Stockmann 2. G.	Hess 2. G.	Vock 4. G.	II.	Meyer J. 6. G.
Schubiger 3. G.	IV.	Aschwanden 3. G.	Kunz 4. G.	Heggli 5. G.
Brunner 3. G.	Gantner 2. G.	Bauhofer 1. G.	Hauser 4. G.	Fischer 5. G.
Vogel 1. G.	Häcki 3. G.	Hauser 2. G.	Lombris 3. G.	Petermann 6. G.
	Stirnemann 2. G.	Müller J. 4. G.	Tschieder 4. G.	III.
		III.	Berther 3. G.	Gut 6. G.
		Schnieper 1. G.	Durrer 2. G.	IV.
		Müller A. 2. G.	III.	Köpfi 6. G.
		IV.	Andri 6. G.	
		Hospenthal 4. G.	Wicki 4. G.	
		Muheim 3. G.	Ernenwein 3. G.	
			Imfeld 6. G.	

II. Italienische Sprache.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Formenlehre bis und theilweise mit den unregelmässigen Zeitwörtern, in Verbindung mit schriftlicher und mündlicher Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben, nach Sauer's Conversationsgrammatik. b) Oeftere schriftliche Aufgaben in der Schule.
- II. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter; Fortsetzung der Syntax von Lektion 22 bis Schluss, nach Sauer; theils mündliche, theils schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben und Lesestücke. b) Lektüre: Manzoni: „I promessi sposi“ cap. I, II, III; aus „Gli Jnni sacri“: Il Natale; Il Nome di Maria; Il Cinque Maggio. c) Oeftere schriftliche Uebungen in der Schule.

Fortschrittsnoten:

Erste Abtheilung		Zweite Abtheilung	
I.	II.	I.	II.
Huonder 3. G.	Imfeld 6. G.	Wannier 6. G.	Kathriner 6. G.
Husi 2. G.	Farine 4. G.	Brunner 5. G.	Fischer 5. G.
Knüsel 3. G.	Vock 4. G.	Bättig 5. G.	Bründler 5. G.
Kunz 4. G.	Jäggi 2. G.	Eisenring 4. G.	Heggli 5. G.
Aschwanden 3. G.	Wirz 3. G.	Sager 4. G.	II.
Kaufmann 3. G.		Müller A. 4. G.	Hauser 4. G.
Stadelmann 4. G.		Deschwanden 6. G.	Müller J. 4. G.
Hauser 2. G.			

III. Englische Sprache.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. Conversationsgrammatik von Dr. Gaspey, First Part. Die deutschen Aufgaben wurden mündlich und schriftlich, die englischen, sowie das Lesestück: „A royal mother's enterprise“ im Anhange, mündlich übersetzt.
- II. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Conversationsgrammatik von Dr. Gaspey, Second Part, Lesson 13—28. b) Lektüre: Fabiola or, The Church of the Catacombs. Part First, chap. XVI—XIX. c) Sprechübungen.

Fortschrittsnoten:

Erste Abtheilung		Zweite Abtheilung	
I.		I.	
Wörth 4. G.	Eisenring 4. G.	Kathriner 6. G.	
Stadelmann 4. G.	Hauser 4. G.	Federer 6. G.	
Stockmann 2. G.	O'Brien 1. G.	Farine 4. G.	

IV. Zeichnen.

(Freifach für Gymnasialschüler.)

Wöchentlich 2 Stunden Unterricht. a) Zeichnen und Schattiren von Ornamenten freieren Charakters.

b) Linearzeichnen.

Fortschrittsnoten:

I.			
Husi 2. G.	Anderhalden 2. G.	Hautli 2. G.	Küchler 3. G.
Wirz 3. G.	Häcki 3. G.	Muheim 3. G.	Küchler 1. G.

V. Stenographie. (System Arends.)

(Freifach für alle Schüler.)

I. Abtheilung, wöchentlich 1 Stunde. Erklärung der 6 Lektionen des Arends'schen Leitfadens. Uebungen im Korrekt-schreiben und Lesen.

II. Abtheilung, wöchentlich 1 Stunde. Wiederholung und weitere Einübung der 6 Lektionen an Hand des stenographischen Lese- und Uebungsbuches von Dr. Berthold. Häufige tachygraphische Uebungen.

III. Der Schüler-Stenographen-Verein „Helvetia“ hielt alle 14 Tage regelmässig Sitzung und verlegte sich vorzüglich auf Ausbildung seiner Mitglieder im Korrekt- und Schnellschreiben und auf praktische Verwerthung der Kunst in tachygraphischer Aufnahme öffentlicher Vorträge.

a) Schüler der ersten Abtheilung.

Abbt 2. G.	Häfeli 2. G.	Misslin 2. R.	Stutz 2. G.
Bader 3. G.	Hediger 1. G.	Müller 2. G.	Willmann 1. R.
Brun 1. G.	Hess 2. G.	Schwegler 1. R.	Wannier 2. R.

b) Schüler der zweiten Abtheilung.

Anderhalden 2. G.	Feierabend 1. R.	Küng 3. G.	Vogel 1. G.
Aschwanden 3. G.	Fischli 2. R.	Stadelmann 4. G.	Vogel 2. G.
Brunner 3. G.	Gassmann 2. R.	Stockmann 2. G.	Wicki 4. G.
Etlin 2. G.	Kathriner 6. G.	Suppiger 4. G.	Zumstein 3. G.

c) Mitglieder des Stenographen-Vereins.

Vorstand:	Die übrigen Mitglieder:		
Meyer J. 6. G. Präses.	Anderhalden 2. G.	Imfeld 6. G.	v. Moos 2. G.
Meyer E. 6. G. Vicepräses.	Britschgi 3. G.	Kathriner 6. G.	Müller 2. G.
Sager 4. G.	Brunner 3. G.	Kälin 3. G.	Sigrist 2. G.
Aktuar.	Eisenring 4. G.	Knüsel 3. G.	Stadelmann 4. G.
	Hauser 4. G.	Kunz 4. G.	v. Werra 6. G.
	Husi 2. G.	Meyer 3. G.	Wörth 4. G.

VI. Musik und Gesang.

(Freifach für alle Schüler.)

1. Klavier. Methode von Köhler, Reiser, Hennes und Hüntén. Vorgerücktere spielen Etüden, Sonatinen und Sonaten von Clementi, Cramer, Czerny, Kuhlau, Mozart, Haydn etc.
2. Violin. Methode von Hohmann, von Rhode, Kreuzer und Bailott. Für Geübtere dienten Duetten von Jansa, Mazas, Meyer, Dancla, Blumenthal, Müller, Allart, Haydn u. a.
3. Flöte. Schule von Kummer und Schubert. Duetten von Kuhlau, Saussmann etc.
4. Zither. Schule von Darr.
5. Feldmusik. Märsche, Tänze, Hymnen und Potpourris. Produktionen bei Festanlässen und Spaziergängen.
6. Gesang. Unterricht nach Gustav Weber's Gesangbuch. Uebungen im ein-, zwei- und dreistimmigen Gesang. — Für den Männerchor wurde das Liederbuch des schweizerischen Studentenvereins gebraucht. Die bessern Kräfte fanden ihre regelmässige Verwendung beim Kirchengesang.

Alphabetisches Verzeichniss der Musikanten und Sänger.

I. Instrumentalmusik.

1. Klavier.

Abbt 2. G. Arregger 1. R. Aschwanden 3. G. Bader 3. G. Bauhofer 1. G. Berther 2. R. Berther 3. G.	Bläsi 1. G. Britschgi 1. R. Bütler 2. R. Deschwanden 6. G. Häfeli 2. G. Häfeli 4. G. Knüsel 2. G.	Knüsel 3. G. Meyer E. 6. G. v. Moos 2. G. Muheim 3. G. Müller 2. G. O'Brien 2. G. Sager 4. G.	Schnieper 1. G. Schnyder 1. G. Sigrist 2. G. Tognola 1. R. Truttmann 1. R. Vogel 2. G. Wannier 6. G.
---	---	---	--

2. Violin.

Durrer 2. G. Etlin 2. G. Fischli 2. R.	Heggli 5. G. Meyer J. 6. G. Müller A. 4. G.	Müller E. 4. G. Reinhard 3. G. Schubiger 1. R.	Schubiger 3. G. Stirnemann 2. G.
--	---	--	-------------------------------------

3. Flöte.

4. Zither.

Hautli 2. G. Heinrich 1. G. Herger 1. R.	Müller 2. G. Schnieper 1. G. Wannier 2. R.	Andri 6. G. Cattani 1. R.	Meyer 3. G. Truttmann 1. G.
--	--	------------------------------	--------------------------------

5. Feldmusik.

Aschwanden 3. G. Bläsi 1. G. Britschgi 1. R. Durrer 2. G. Hautli 2. G. Hediger 1. G.	Herger 1. R. Hess 2. G. Hospenthal 4. G. Impfeld 6. G. Keiser 2. R. Köpfli 6. G. Meyer E. 6. G.	Meyer J. 6. G. v. Moos 2. G. Müller 2. G. Müller J. 4. G. O'Brien 2. G. v. Roten 4. G. Schnieper 1. G.	Schubiger 1. R. Schubiger 3. G. Schwegler 1. R. Tschieder 4. G. Wannier 2. R. Zen-Ruffinen 3. G.
---	---	--	---

Fischli 2. R. genoss Unterricht im Orgelspiel und in der Harmonielehre.

II. Gesang.

a) Ungebrochene Stimmen.

Sopran		Alt
Bader 3. G.	Morger 1. G.	Arregger 1. R.
Bertsch 2. 9.	Müller 1. G.	Bauhofer 1. G.
Brun 1. G.	O'Brien 1. G.	Hediger 1. G.
Cattani 1 R.	Pitsch 1. G.	Huber 1. G.
Feierabend 1. R.	Schnyder 1. G.	O'Brien 2. G.
Möhrle 1. G.	Willmann 1. R.	Stutz 2. G.
		Vogel 1. G.

b) Männerchor.

Tenor		Bass	
Berther 2. R.	Andri 6. G.	Köpfl 6. G.	
Farine 4. G.	Arnold 6. G.	Kunz 4. G.	
Frei 5. G.	Eisenring 4. G.	Lombris 2. R.	
Hospenthal 4. G.	Fischer 5. G.	Meyer E. 6. G.	
Kaufmann 3. G.	Gut 6. G.	Petermann 6. G.	
Stadelmann 4. G.	Heggli 5. G.	Sager 4. G.	
Steiner 3. G.	Imfeld 2. G.	Tschieder 4. G.	
Wannier 6. G.	Imfeld 6. G.	Zumstein 3. G.	
Wörth 4. G.	Kathriner 6. G.		

VII. Turnen.

(Obligatorisch für alle Zöglinge, die das 14. Lebensjahr nicht überschritten haben.)

- I. Abtheilung, wöchentlich 1 Stunde, nach der Turnschule für den militärischen Vorunterricht.
 - a) Ordnungsübungen: Reihenbildungen, Drehungen, Richtungsveränderungen einer Reihe, Oeffnen und Schliessen derselben; Reihungen und Schwenkungen der I. und II. Stufe.
 - b) Freiübungen: Stellungen, Gangarten, Marschübungen, Arm-, Rumpf- und Beinübungen, Hüpf- und Sprungübungen der I. und II. Stufe.
 - c) Geräthübungen: Stabübungen; Uebungen der I. Stufe im Springen über die Schnur, an den Kletterstangen und am Stemmbalken.
- II. Abtheilung, im 2. Semester wöchentlich 1 Stunde.
 - a) Ordnungsübungen, wie oben.
 - b) Bildung von 2 Gliedern und der Rottenkolonne, Marsch in der Rottenkolonne, Frontmarsch, Schrägmarsch, Drehung im Marsch, Schwenkung, Aufmarsch, Abbrechen, nach der Soldatenschule I. Abschnitt.

a) Schüler der ersten Abtheilung.

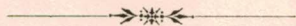
Arregger 1. R.	Hedinger 1. G.	Müller 1. G.	Stutz 2. G.
Bauhofer 1. G.	Herger 1. R.	Schnieper 1. G.	Truttmann 1. G.
Brun 1. G.	Misslin 2. R.	Schubiger 3. G.	Truttmann 1. R.
Cattani 1. R.	Möhrle 1. G.	Schwegler 1. R.	Vonmatt 2. R.

b) Schüler der zweiten Abtheilung.

Aschwanden 3. G.	Hospenthal 4. G.	Meyer E. 6. G.	Steiner 3. G.
Berther 2. R.	Huonder 3. G.	Meyer J. 6. G.	Tognola 1. R.
Berther 3. G.	Jäger 5. G.	Müller A. 4. G.	Tschieder 4. G.
Bründler 5. G.	Imfeld 2. G.	Müller E. 4. G.	Vock 4. G.
Eisenring 4. G.	Kaufmann 3. G.	Nauer 2. G.	Wannier 6. G.
Gut 6. G.	Knüsel 3. G.	Sager 4. G.	Wörth 4. G.
Häfeli 4. G.	Köpfl 6. G.	Sigrist 2. R.	Zen-Ruffinen 3. G.
Hauser 2. G.	Lombris 2. R.	Stadelmann 4. G.	

III.

Schulnachrichten.



1. Das Schuljahr 1886/87 wurde am 7. Oktober mit einem feierlichen Gottesdienste, Ablesung der Schulgesetze und einer aufmunternden Ansprache von Seite der Titl. Erziehungsbehörde an die Zöglinge eröffnet, dauerte bis zum 24. Juli und wurde an diesem Tage mit Schluss-Censur und Aufführung der Cantate: „Bruder Klaus, der Friedensengel“, mit Musik von Neukomm geschlossen.
2. Im verflossenen Schuljahre wirkten an der Lehranstalt 13 Professoren, 10 dem Benediktinerstifte Muri-Gries, 3 dem weltlichen Stande angehörend. Die Gesamtschülerzahl belief sich auf 143, davon besuchten 33 die Realschule und 110 das Gymnasium. 102 Zöglinge hatten Kost und Logis im Pensionat, 41 waren extern. In Bezug auf Heimath waren: aus Obwalden 35, Luzern 33, Solothurn 11, Aargau, St. Gallen und Graubünden je 9, Uri 7, Glarus und Wallis je 5, Schwyz und Zug je 3, Nidwalden 2, Basel und Appenzell je 1; aus Elsass 8 und Nordamerika 2 — mithin 133 Schweizer und 10 Ausländer.
3. In den Fastnachtstagen wurde von den Studirenden zur Uebung im freien Vortrage das Drama: „Bruder Klaus“, nach Heer frei bearbeitet, aufgeführt.
4. Am 19., 20. und 21. März wurde in Sachseln die vierte Säkularfeier des seligen Nikolaus von der Flüe, des Patronen unserer Anstalt, vom Obwaldnervolke feierlichst abgehalten, wobei auch Professoren und Zöglinge den regsten Antheil nahmen.
5. Am 4. und 5. April, 21. und 22. Juli wurden im Beisein der hohen Erziehungsbehörde die öffentlichen Semestralprüfungen abgehalten.
6. In der Charwoche hatten die Zöglinge nach Gewohnheit dreitäge geistliche Exercitien. Die Sodalität hielt regelmässig ihre statutarischen Versammlungen.
7. Zur Erweiterung der Naturaliensammlung und Anschaffung weiterer physikalischer und chemischer Apparate leistete die hohe Regierung verdankenswerthe Beiträge. Die Studentenbibliothek wurde durch Ankauf neuer Werke vermehrt.
8. Das nächste Schuljahr beginnt am 6. Oktober. Alle in das Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen mit Heimathschein, Impf- und Schulzeugnissen versehen, am 4. Oktober, die übrigen am 5. Oktober hier eintreffen, an welchem Tage auch die Einschreibung der externen Studenten stattfindet. Wer am festgesetzten Tage nicht eintrifft, verfällt ohne Rücksicht einer Geldbusse von Fr. 20.
9. Laut Bestimmung der Titl. Erziehungsbehörde, hat jeder, sowohl interne als externe Zögling der Lehranstalt an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 30 zu entrichten. Für ärmere Zöglinge jedoch, kann auf gestelltes Ansuchen eine Ermässigung geschehen.
10. Zöglinge, welche in das Pensionat aufgenommen zu werden wünschen, haben sich rechtzeitig an den Rektor der Anstalt zu wenden. Während des Schuljahres aus dem Pensionate auszutreten, ist, wichtigere Krankheitsfälle ausgenommen, nicht gestattet. Wer sich dieser Verordnung nicht fügt, bezahlt auf die bestimmte Kostgeldtaxe noch Fr. 50.

Der Titl. hohen Regierung und der Titl. Erziehungsbehörde, besonders dem Herrn Collegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohlthätern der Lehranstalt, wird für ihre Theilnahme und eifrige Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

U. I. O. G. D.

